

KÖNIGLICH-PROVINZ JÜLICH-CLEVE-BERG

Hollische Zeitung

Jahr 1828.

179

Samstag den 8. November.

(Verfasser M. D. Mont-Schauberg.)

Preußen.

Münster, 4. Nov. Vorigen Donnerstag den 30. v. M., wurde das Rektorat der Akademie von dem abgehenden Rektor, Hrn. Medizinalrath Professor Dr. Bodde, auf den neugewählten und bestätigten, Herrn Domkapitular Professor Dr. Brockmann, unter den gewöhnlichen Feierlichkeiten öffentlich übertragen. Das Dekanat der theologischen Fakultät führt dieses Jahr Herr Prof. Laymann, das der philosophischen, Herr Prof. Esser. Die bisher schon sehr bedeutend gewesene Anzahl der Studierenden dürfte sich in diesem Jahre noch vermehren.

— Die Augsb. Allgem. Zeit. enthält ein Schreiben aus Berlin v. 27. Okt., worin es heißt: Die russischen Gärten werden bei Tultschin überwintern, vorausgesetzt, daß die Türken in der strengen Jahreszeit nicht das Feld halten; das Armeekorps des Generals Wittgenstein soll zur Einschließung von Silistria und zur Deckung von Barna verwendet werden. Letzterer Platz wird stärker besetzt; 800 Arbeitsleute, zum Theil Maurer, Schmiede und Zimmerleute, sollen zu diesem Behufe von Odessa dahin abgehen. Briefe aus Odessa versichern, Silistria könne sich nicht drei Wochen mehr halten. Vor Schumla soll einwöchentlich ein Observationskorps stehen bleiben, das nach Umständen Verstärkungen erhalten wird. Der Augenblick wäre jetzt sehr günstig, um Friedensunterhandlungen einzuleiten, und wenn der Sultan sein Interesse versteht, so wird er jetzt Nachgiebigkeit zeigen. Allein man zweifelt sehr, daß sein persönlicher Charakter ihm erlauben werde, die Hand zur Ausgleichung zu bieten.

Berliner Börse am 3. November: Staats-Schuld-Scheine Briefe 91½, Geld 90½; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 102½, Geld —; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 102½, Geld —

Deutschland.

In Brinckum bei Bremen ist es vor Kurzem zu einem blutigen Handgemenge zwischen dasigen Einwohnern und einem Haufen brasilianischer Refruten gekommen. Letztere drangen nämlich am hellen Tage 40 bis 50 Mann stark mit Knütteln bewaffnet in das genannte hannoversche Dorf ein, um zwei Deserteure einzufangen, welche sich in ein Wirthshaus geflüchtet hatten; das Wirthshaus wurde umringt und gestürmt; die Anwesenheit eines Ulanen-Detachements und die Gegenwehr der Einwohner machte die

sen Erzfessen aber bald ein Ende, die Ruhestörer wurden gänzlich gesprengt, mehrere verwundet und drei zu Gefangenen gemacht, welche dem Amte Syke zur Bestrafung abgeliefert sind. Von den Ulanen ist gleichfalls einer verwundet. Nachher hat sich nochmals ein Haufen der Refruten in der Gegend von Brinckum gezeigt, ist aber ohne etwas zu unternehmen nach Bremen wieder zurückgezogen.

Oesterreich.

Wien, 26. Okt. Wie man hier allgemein erzählt, eignete sich vorgestern auf einer von Sr. k. H. dem Erzherzoge Kronprinz in Hollisch veranstalteten Jagd, durch Unvorsichtigkeit eines Individuums des Jagdpersonals, das Unglück, daß in der Dämmerung ein stark mit Schrotp geladenes Gewehr losging, und Sr. k. H. den Kronprinzen, so wie zwei in der Nähe Sr. k. H. stehende Personen verwundete. Sobald der edle Prinz diese letztern verwundet sah, war er nur mit ihren Leiden beschäftigt, und schien seine eigenen Wunden am Arme für nichts zu achten. Er tröstete sie mit einer Geistesruhe und Fassung, die ihm alle Herzen gewinnen mußten. Höchst dieselben befanden sich übrigens nach dem Verbande sowohl, als die Umstände gestatten.

Vom 28. Okt. Nachrichten aus Barna bis zum 13. Okt. zufolge, welche man hier durch einen englischen Kurier erhielt, wollte Sr. Maj. der Kaiser auf der Fregatte Flora nach Odessa, und dann nach Petersburg zurückkehren. Das diplomatische Korps sollte die Rückfahrt auf dem Linienschiffe Pantaleimon machen, und Sr. Maj. nach Petersburg folgen. Se. Durchl. der Prinz Philipp von Hessen-Homburg wird hieher zurückkommen. Ueber die letzten Ereignisse bei Barna herrscht noch einiges Dunkel, und selbst in Betreff des Kapudan Pascha sind die Berichte nur in so weit übereinstimmend, daß er sich später mit den Truppen des Großwesiers vereinigt habe und nicht gefangen sey. Omer Brione hat bis zum 11. Okt. in seiner Stellung verweilt, aber nach Barnas Falle sich durch die Gebirge zurückgezogen, wobei aber sein Korps stark gelitten haben soll. — Die längst erwartete Post aus Konstantinopel vom 11. Okt. bringt fortwährend günstig für die Pforte lautende Nachrichten, was wohl zu vermuthen stand, da man den Fall von Barna damals in der Hauptstadt noch nicht kannte, und noch große Hoffnungen wegen dessen Rettung hegte.

Italien.

Rom, 23. Okt. Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich haben durch Höchstihren Botschafter beim h. Stuhle, Grafen v. Rukow, zu dem, Lasso zu errichtenden Monumente mit 200 Dukaten Sich unterzeichnen lassen.

— Die Florentiner Zeitung schreibt aus Malta vom 1. Okt.: „Die russische Eskadre unter dem Kommando des Admirals Ricord ist glücklich hier angekommen, und wird, so viel man vernimmt, in etlichen Tagen nach dem Archipel abgehen.“

— Am 23. Okt. traf Se. königl. Hoh. der Kronprinz von Preußen unter dem Namen eines Grafen von Zollern in Rom ein, und machte am folgenden Tage dem heiligen Vater einen Besuch, der ihn, wie sich das Diario di Roma ausdrückt, auf diejenige Art empfing, die der hohen Achtung, welche Se. Heil. für den Rang und die ausgezeichneten Eigenschaften des erlauchten Reisenden hegen, entsprach.

— Zu Ancona lief am 21. Oktob. eine französische Golette ein, die am 13. Navarin verlassen hatte. Sie überbrachte Depeschen für Hrn. v. Chateaubriand in Rom. Die drei Botschafter befanden sich zu Poros; man erwartete sie aber wieder in Korfu, um an der gänzlichen Vollziehung des Traktats vom 6. Juli zu arbeiten.

Schweiz.

Genf, 20. Okt. Das ziemlich starke Erdbeben, welches am 9. Oktob. Genua in Schrecken setzte, wurde auch bei uns, jedoch weit weniger, gespürt. Seine Bewegung ging von Südost nach Nordwest.

Spanien.

Madrid, 23. Okt. Der General Gutin ist gestern mit seinem Generalsstabe in dieser Hauptstadt angekommen. Heute ist dieser General nach dem Escorial gereist, um dem Könige seine Ehrfurcht zu bezeigen. Die 3 von Madrid nach Frankreich zurückkehrenden Divisionen sind am 21., 22. u. 23. d. in der Umgegend und unter den Mauern Madrid's vorbeigezogen.

Portugal.

Lissabon, 18. Okt. Die offizielle Zeitung hat endlich gestern die Ankunft der Königin Dona Maria in England mit folgender Bemerkung angezeigt: „Also hat die Faktion Palmella die Leiter der Prinzessin von Grand-Parma zu täuschen und sie dahin zu bringen gewußt, ihre Reise nach Genua, wo die vom Kaiser von Oesterreich ernannten Personen Ihre Hoheit erwarteten, nicht fortzusetzen. Palmella hat durch diesen Schritt diesen Sonverän beschimpft. Bald werden die beiden Coryphäen der antiportugiesischen Faktion die Früchte ihrer schändlichen Ränke erndten.“

Man versichert, die Regierung des Usurpators habe die Nachricht erhalten, daß D. Pedro eine Regenschaft von 7 Personen ernannt hat, die beauftragt ist, die Rechte seiner Tochter, als Königin v. Portugal, bis zu ihrer Großjährigkeit aufrecht zu halten.

Man behauptet, D. Pedro habe durch ein Rundschreiben allen seinen Gesandten und Geschäftsträgern bei den fremden Höfen bekannt gemacht, daß er den Bischof Kimentes von Montevideo nach Rom gesandt habe, um vom Papst die Annullirung der Verlobung D. Miguels mit Dona Maria zu begehren; er habe hinzugefügt, daß er sich förmlich dieser Heirath widersetze. D. Miguel soll durch Spaniens Vermittlung und durch den spanischen Botschafter zu Rom dem Auftrage des Hrn. Kimentes entgegen zu arbeiten suchen.

Großbritannien.

London, 1. Nov. Briefe aus Tracira v. 10. Okt. bringen einen Aufruf an die Portugiesen in England mit, worin diese aufgefordert werden, zur Rettung dieser Insel, die in großer Gefahr sey, in die Gewalt D. Miguels zu fallen, herbeizueilen.

— In der Nacht vom 26.—27. Okt. ist ein Königs-

bote mit Depeschen für Lord Heytesbury und für Lord Cowley, unsern Botschafter zu Wien, abgefertigt worden.

Rußland.

Petersburg, 25. Okt. Am 22. d. M. wurde in der hiesigen Kasan-Kathedrale in Gegenwart Ihrer Majestäten der Kaiserinnen und Sr. kaiserl. Hoheit des Großfürsten Thronfolgers ein feierliches Te Deum gesungen, zum Danke für die Einnahme der Festung Barna und für den vom General-Lieutenant Baran-Geismar in der kleinen Wallachei erfochtenen Sieg. Die Mitglieder des Reichsrathes, die Minister, Senatoren, Generale, der Hof, so wie das diplomatische Korps wohnten dieser Feierlichkeit bei.

Odessa, 18. Okt. Am 15. d. M. überbrachte ein von Barna kommender Kurier dem Gouverneur unserer Stadt, Geheimen Rathe Bogdanowsky die offizielle Nachricht von der Besetzung Barna's durch unsere Truppen. Se. Maj. der Kaiser hat bei dieser Gelegenheit an den General-Gouverneur von Neu-Rußland und Bessarabien, Grafen von Woronzoff, welcher die Belagerungstruppen anführte, nachstehendes Rescript erlassen:

Graf Michael Semenowitsch! Als Ich Sie für einige Zeit von der Statthalterschaft der Provinzen Neu-Rußlands zum Oberbefehl der Belagerungstruppen vor Barna berief, war Ich überzeugt, daß Ihre langjährige Erfahrung in der Kriegskunst und Ihr musterhafter Eifer für das Wohl des Vaterlandes Meine Wahl völlig rechtfertigen würden. Meine Erwartung ist erfüllt worden. Während der Dauer der Belagerungsarbeiten wurden unsere tapferen Krieger fortwährend und allenthalben durch Ihr Beispiel angefeuert, und Ihre klugen Maßregeln haben den glücklichen Erfolg vorbereitet, der die Anstrengungen derselben gekrönt hat. Um auf eine würdige und glänzende Weise darzutun, wie sehr Ich diese neuen Dienste schätze, verleihe Ich Ihnen einen goldenen Degen mit der Inschrift: Für die Einnahme von Barna. Möge dessen Anblick Sie stets an dieses für die russischen Waffen so glorreiche Ereigniß erinnern, und Ihnen ein Beweis Meines aufrichtigen Wohlwollens und Meiner Erkenntlichkeit seyn.

Ich bin Ihr wohlgeneigter gez. Nikolaus.

Am Bord des Paris, auf der Rheide von Barna am 11. Oktober 1828.

Fürstenthümer Moldau und Wallachei.

Jassy, 19. Okt. Nachrichten aus Barna vom 13. d. zufolge wurden die Effekten Sr. Majestät nach Ismail insiradirt. Sämmtliche kaiserliche Garden haben den Befehl erhalten, ihren Rückmarsch über die Donau nach Tultschin anzutreten. Die Infanterie der Garde soll zwar stark gelitten haben, aber die Kavallerie sich im trefflichsten Zustande befinden. — Vom Kapudan Pascha verlautet, daß er sich in die Citadelle von Barna geworfen und gedroht hatte, sich in die Luft zu sprengen, worauf ihm Se. Maj. der Kaiser in Betracht seiner bewiesenen Tapferkeit freien Abzug mit allen Militärsachen bewilligte.

Von der bosnischen Grenze, 18. Okt. Der Bezier von Bosnien, Pascha von drei Roschweifen, Ali-Pascha Morallia (von Morea so genannt, wo er zuletzt unter Ibrahim-Pascha kommandirte), ist in Sarajewo eingerückt, und, nachdem er dort 3 Tage und Nächte zugebracht, ungeachtet des ihm gemachten Antrags, in Sarajewo die Residenz zu fixiren, nach Travnik abgereist. Von einer Rüstung oder einem Ausmarsch der Bosniaken ist gar nichts bekannt.

Türkei.

Der östr. Beobachter enthält folgende Nachrichten aus Konstantinopel vom 10. Oktober: „Die Nachrichten, welche die Pforte vom Kriegsschanzplatz in Bulgarien erhalten hat, reichen von Barna sowohl als von Schumla bis zum 5. d. M. Diesen Nachrichten zufolge wurden, bald nachdem der Großwesir jenseits der Balkans an dem Flusse Ramejit angekommen war, (hieraus ergibt sich, daß die durch Briefe aus der Moldau ver-

breitete Nachricht von dem Eintreffen des Großwesiers in Ruffschuck falsch gewesen ist), ernsthafte Versuche zum Entfuge von Barna unternommen, zu welchem Behufe auch einige tausend Mann, unter Dmer Pascha Brione, aus Schumla herbeigezogen worden waren. Die letzten Tage des Septembers boten eine Reihe von Gefechten dar, wobei es den Türken, trotz allen Anstrengungen, nicht gelungen ist, die Russen aus ihrer stark verschanzten Stellung im Süden der Bai von Barna zu verdrängen. Am heftigsten war der Kampf am 26. und 30. September, wobei die Russen, namentlich ein Theil der Garden, beträchtlichen Verlust erlitten haben, und einige ihrer Generale geblieben seyn sollen. (Vergl. die russischen Kriegsberichte über diese Vorfälle.)

Berichten des Serastiers Hussein Pascha aus Schumla zufolge hatte Ali Pascha am 4. d. M. einen Streifzug auf der Straße nach Basardschick unternommen. Auf dem Rückmarsche nach Schumla, mit seiner Beute und 200 Gefangenen, wurde er am 5. in einem Walde von einer starken Abtheilung Donischer Kosaken überfallen und umzingelt; da faßte er den verzweifeltsten Entschluß, die Gefangenen, die sich mit ihren Waffenbrüdern zu vereinigen suchten, nieder zu machen, und stürzte sich mit seiner Wiederei so ungestüm auf den Feind, daß er ihn zum Weichen brachte, und seinen Weg nach Schumla ohne weitere Störung forsetzte. Am nämlichen Tage überfiel Ibrahim Pascha von Tuldscha ein bei Jenibasar gelagertes Korps der Russen und machte einige Beute, mit welcher er nach dem Lager von Schumla unangefochten zurückkehrte. Förmliche Bulletins, wie bisher einige Mal der Fall gewesen, hat die Pforte über diese Kriegs-Vorfälle nicht bekannt gemacht.

Privat-Nachrichten aus dem Lager von Schumla zufolge soll Halil-Pascha, der sich als Anführer der regulären Truppen bei verschiedenen Gelegenheiten ausgezeichnet hatte, wegen einiger unvorsichtiger Aeußerungen, wodurch Eifersucht und Zwietracht zwischen diesen Truppen und den irregulären Milizen erregt werden konnten, aus dem Lager entfernt und nach Demotika verwiesen worden seyn.

In Asien hatte sich General Paskewitsch, außer Kars, auch der Festungen Alhalkalaki, Shertwissi, Alhalkitche und Asghur bemächtigt, und in verschiedenen Gefechten bedeutende Vortheile gegen die in dieser Gegend versammelten Streitkräfte der Türken errungen. Der bisherige Statthalter von Erserum, und ehemalige Großwesir Vasil Pascha ist seines vorgerückten Alters wegen, das ihn außer Stand setzt, jenem wichtigen Gouvernement, welches nun von einem feindlichen Einfälle bedroht ist, mit der unter diesen Umständen erforderlichen Thätigkeit vorzustehen, in Ruhestand versetzt, und an dessen Stelle Salih Pascha von Maden zum Statthalter von Erserum ernannt worden. Mehrere ausgezeichnete Offiziere und einer der tapfersten Kapidschi-Baschis sind unlängst zur Armee nach Asien abgesendet und bedeutende Verstärkungen dahin in Marsch gesetzt worden.

Die übrigen in den letzten Tagen Statt gefundenen Ernennungen und Beförderungen sind: die des Raouf-Pascha von Aleppo zum Anführer der Pilger-Karavane (nach Mekka) und Statthalter von Damaskus, und der Sandschake von Jerusalem und Rablus; des Kommandanten von Tuldscha, Ibrahim Pascha, zum Statthalter von Aleppo; dann des ehemaligen Ober-Mauth-Direktors Osman Pascha zum Kommandanten der Schloßer am Bosporus. Der Beglerbeg Ali Pascha ist für seine wiederholt erprobte Tapferkeit mit dem Sandschake von Hamid belohnt worden.

Der Sultan hält sich fortwährend im Lager von Ramis-Tschiftlik auf; doch glaubt man seinen Aufbruch nach Adrianopel nahe.

Die größte Ruhe und Ordnung herrscht in der Hauptstadt. Die den Aleppinern gewährte Erlaubniß, ihre Wohnungen in Pera und Konstantinopel wieder beziehen zu

dürfen, aus welchen sie sich in Folge der gegen die katholischen Armenier eingetretenen strengen Maßregeln zu entfernen Befehl erhalten hatten, hat einen sehr günstigen Eindruck auf das Publikum hervorgebracht, und berechtigt zu der Hoffnung, daß auch hinsichtlich jener Armenier, nachdem die Pforte zur Kenntniß der wahren Lage der Dinge gelangt seyn wird, eine Milderung eintreten dürfte.

Heute hat der königlich sardinische Gesandte Marquis von Gropallo, welcher seine von hier nach Genua abgehende Familie bis zu den Dardanellen zu begleiten Willens ist, dem Reis-Effendi bei der Pforte seinen Abschieds-Besuch abgestattet.

Konstantinopel, 11 Okt. Man fährt fort, hier günstige Nachrichten von der Armee des Hussein Bey und von Barna zu verbreiten. Vor einigen Tagen wurden gegen tausend bei verschiedenen Gelegenheiten gemachte russische Gefangene, worunter 32 Offiziere, hier eingebracht. Der Sultan ließ die Offiziere nach Ramis-Tschiftlik führen, beschenkte sie und versprach ihnen, daß sie gut gehalten werden sollten. Seitdem wurden sie nach Chalcis abgeführt. — Uebrigens ist der Sultan dem Vernehmen nach sehr aufgebracht gegen Frankreich, und hat befohlen, daß sich 30,000 Türken und Albaner nach Morea in Marsch setzen sollen, um die Franzosen und Griechen zu bekämpfen.

Der Courier de Smyrne vom 4. Okt. meldet: Der Sultan habe befohlen, daß alle Muselmänner, welche das Lager bei Ramis-Tschiftlik besuchen, in militärischem Kostüm erscheinen müßten. Die Ulema's hätten ihm vorgestellt, wie nöthig seine Gegenwart im Mittelpunkte des Reichs sey, er scheine aber entschlossen, sich an die Spitze seiner Truppen zu stellen, wenn das Glück den ottomanischen Waffen untreu werden sollte. — Mehrere Tataren sollen die Nachricht gebracht haben, daß das russ. Truppenkorps unter General Paskewitsch gegen Erzerum vorrückte, aber von der Bevölkerung der umliegenden Städte und Dörfer angegriffen worden sey. Auch Persien heiße es, solle auf die Nachricht von dem beharrlichen Widerstande der Türken, sich aufs Neue rufen.

G r i e c h e n l a n d.

Der h. r. Beobachter v. 31. Okt. enthält aus der Zeitung von Korfu v. 4. Okt. einen Artikel, woraus hervorgeht, daß die zu Wasser und zu Lande gegen Prevesa und den Golf von Ambrakia unternommene griechische Expedition gescheitert ist. Die Flottille hat zwar zwischen einem ganzen Tag beschossen, allein in Folge eines zwischen den Hydrioten und dem Kommandanten Passano entstandenen Zwistes segelten am Abend 10 Misticks in der Richtung gegen Santa Maura wieder ab, worauf am folgenden Tage die übrigen nach Mititia abfuhren. Hierdurch erhielten die Türken Zeit, Verstärkungen anzuziehen und sich in gehörigen Vertheidigungsstand zu setzen.

Aus Santa Maura meldet man v. 3. Okt., daß an diesem Tage um 2 Uhr Nachmittags sechs griechische Misticks bei günstigem Winde die Passage des Kanals von Prevesa zu forciren versuchten. Die türkischen Forts und Batterien machten ein fürchterliches Feuer; als nach einer halben Stunde das Feuer aufgehört und der Rauch sich verzogen hatte, glaubte man, die griechischen Fahrzeuge in den Golf einfahren zu sehen. — Ueber die Operationen der griechischen Landtruppen unter dem Kommando des Generals Church hatte man keine detaillirte Nachricht erhalten.

Aus Poros hatte man in Korfu die Nachricht erhalten, daß der Präsident von Griechenland, wie auch die Repräsentanten der drei verbundenen Höfe, am 16. Sept. vor gedachter Insel angekommen waren. Die Konferenzen sollten dem Vernehmen nach zu Megina gehalten werden. Der griechische Staatssekretär Hr. Trifupis und der (interimistisch als englischer Agent bei der griechischen Regierung angestellte) Hr. John Cartwright (ehemaliger englischer General-Konsul in Konstantinopel) waren am 16. Sept. von Megina nach Poros abgegangen.

F r a n k r e i c h.

Paris, 3. November. Se. Erz. der Kriegsminister hat folgende Depesche des Herrn General-Lieutenants Marquis de Maison erhalten.

„Hauptquartier Navarin, 11. Oktober 1828.

„Gnädiger Herr! Ich hatte die Ehre, Ew. Erzellenz durch meine Depeschen vom 3. d. zu benachrichtigen, daß ich, nachdem Ibrahim am vorigen Tage abgereist war, mich aufschickte, die Festungen Messeniens in dem Falle anzugreifen, wenn sie sich weigern sollten, sich zu ergeben.

„Ich befehl daher, am 6. Morgens, dem Feldmarschall Higoumet, sich an die Spitze des 16. Linien-Regiments, eines Detachements Artillerie und einer Abtheilung vom Genie-Korps zu setzen, eine Stellung in der Nähe der Citadelle zu nehmen und wegen der Uebergabe des Platzes mit dem türkischen Kommandanten in Unterhandlungen zu treten.

„General Higoumet begab sich selbst zu diesem Kommandanten, der Krankheit vorschützte. Der Hr. Admiral de Rigny, der dort angekommen war, versetzte sich ebenfalls zu demselben; allein der Eine und der Andere erhielt nur ausweichende Antworten, die sich auf Nachstehendes beschränkten: „Die Pforte ist weder mit den Franzosen, noch mit den Engländern im Kriege; man wird keine Feindseligkeit begehen, aber man wird die Festung nicht übergeben.“ Daher wurde der Befehl: die Festung anzugreifen, gegeben und schnell ausgeführt.

„Der, kaum von einer schweren Krankheit wieder hergestellte, Obrist Bicomte de Labitte hatte sich an die Spitze eines Detachements seiner Artillerie gestellt; der Obrist-Lieutenant Andoy führte ein Detachement Sapeurs an, und der Obrist d'Jou vom 16. Linien-Regiment war an der Spitze von 4 Elite-Kompagnien seines Regiments; mehrere Offiziere der englischen Marine hatten sich mit unsern Truppen vereinigt, um an ihrer Seite zu kämpfen.

„Die Sapeurs des Obristen Andoy machten eine alte Breche zugänglich; der General Higoumet erstieg dieselbe an der Spitze der obengenannten Truppen, drang in die Stadt und aus dieser in die Citadelle, ohne auf irgend einen Widerstand zu stoßen. Die vollkommenste Ordnung wurde bei dieser Operation beobachtet.

„Wir haben in Navarin 60 Feuerschlünde, wovon 50 geladen in den Batterien aufgestellt waren, Magazine von Lebensmitteln für mehrere Monate, 800,000 Patronen und Wasser für 30 Tage gefunden. Die Garnison bestand aus dem, 400 Mann starken, 49. egypt. Bataillon, 70 Kanonieren und 60 moreotischen Türken. Sie wird unverzüglich mit Waffen und Gepäck nach Egypten eingeschifft werden.

„Ich habe befohlen, daß die Flaggen der drei verbundenen Mächte auf einem der Thürme der Citadelle aufgepflanzt werden sollen.

„Die Festungswerke von Navarin sind in einem schlechten Zustande, so wie die Artillerie, die wir daselbst vorgefunden haben; die Stadt ist nur ein Haufen verpesteter Ruinen und bietet durchaus keine Hilfsmittel für die unumgänglich notwendigen Etablissements dar; man muß daher Alles einrichten.

„Ich hatte am 6., während die Bewegung gegen Navarin ausgeführt wurde, meinen Chef des Generalstabs, den General Durrien, abgesandt, um Modon zur Uebergabe aufzufordern. Achmet-Bey befehligte dort die Egyptianer, und Hassan-Pascha die Türken und die Festung. Da sie übereinstimmend die nämliche Antwort ertheilten, die zu Navarin erfolgt war, so schickte ich am folgenden Tage, den 7., das 35te Linien-Regiment unter dem Obristen Nulliere, eine Abtheilung Sapeurs und Artillerie ab. Ich befehl dem General Durrien, diese Expedition zu leiten und die Thore des Platzes zu sprengen, dessen in gutem Zustande befindlichen Mauern sehr hoch sind, und nicht, wie jene von Navarin, einen zum Erstiegen geeigneten Punkt darbieten.

„Am Montag hatten die Truppen sich in der Weite ei-

nes halben Kanonenschusses von der Citadelle in einem Hohlweg aufgestellt, der sie maskirte. Das königl. Linienschiff Breslaw, Kapitän Maillard, und das englische Linienschiff Wellesley, Kapitän Maitland, hatten sich aufgestellt, um bei dem ersten Signal den Platz zu beschießen. General Durrien ließ eine Kompagnie Voltigeurs die Schaluppen der Linienschiffe besteigen, um in Verbindung mit den Marine-Soldaten das Seethor zu sprengen. Eine andere Kompagnie ward als Tirailleurs den Schießscharten gegenüber mit dem Befehle aufgestellt, auf die Kanoniere zu schießen, wenn diese das Feuer beginnen sollten. Endlich wurden zwei andere Kompagnien, mit dem Obristen Nulliere an der Spitze, vor der Brücke aufgestellt, die zum Thore der Citadelle führt; vier Kompagnien des Centrums standen diesen im Rücken, um sie im Nothfall zu unterstützen.

„Nachdem Alles angeordnet war, ruderten die Schaluppen auf das nämliche Signal auf das Seethor zu, die Sapeurs ruckten auf der Brücke bis an das Landthor vor und begannen dasselbe, in Gegenwart der Garnison, die keine offensive Bewegung wagte, zu sprengen, als man von neuem zu unterhandeln verlangte. Ich selbst kam in diesem Augenblick bei dem Thore an. Ein heftiges Ungewitter hatte meinen Marsch verzögert; ich näherte mich, um Hassan-Pascha und Achmet-Bey, die in ein Außenwerk nahe beim Thore hinabstiegen, zu vernehmen. Der Pascha erklärte mir von neuem, daß er die Festung nicht übergeben könne, aber die Unmöglichkeit, Widerstand zu leisten, anerkennend; daß er, wenn ich dieselbe gegen seinen Willen wegnehmen sollte, die Bewilligung der nämlichen Vortheile hoffe, die der Garnison von Navarin gewährt worden seyen. Ich versprach dieß und ließ, ohne eine weitere Erklärung abzuwarten, das Thor niederreißen. Da das Thor, mit dessen Wegnahme die Seesoldaten und Voltigeurs beauftragt waren, wenig Widerstand dargeboten hatte, so erschienen die Kapitane Maitland und Maillard, die an der Spitze dieser Truppen eingedrungen waren, in diesem Augenblick, unter den Türken, auf den Wällen, und auf diese Weise waren wir Herren von Modon, wie von Navarin.

„Modon ist ein sehr fester Platz, der, was im Orient nicht gewöhnlich ist, einen verpalladigten verdeckten Weg, einen ungeheuren Graben und sehr hohe Mauern hat. Modon war für mehr als 6 Monaten mit Lebensmitteln, mit Munition für zwei Belagerungen, mit 100 Kanonen versehen, und hatte eine Garnison von 1078 Mann, worunter 508 Türken und 570 Araber vom 4ten Bataillon waren.

„Koron war am nämlichen Tage, wie jene beiden Plätze, aufgefördert worden, allein die dortige Garnison schien viel weniger geneigt, sich zu ergeben. Die Mittel, welche uns zu Modon und Navarin so glücklich gelungen waren, und deren Anwendung ich dem General Sebastiani anbefohlen hatte, hatten zu Koron nicht den nämlichen Erfolg. Dieser General erschien am 7. vor jener Stadt und zeigte die Wegnahme von Navarin und Modon an, allein der türkische Befehlshaber beharrte nichts desto weniger bei seinem Widerstande. Da General Sebastiani sah, daß mündliche Unterhandlungen zu nichts führten, so beschloß er, nach meinen Befehlen, am folgenden Tage einen Sturm zu wagen. Stein, welche von den Mauerherabgeschleudert wurden, verwundeten einige Sapeurs und den Kapitän Bontaud vom Genie-Korps. Ich hatte verboten, ohne meinen ausdrücklichen Befehl zuerst zu schießen. Der General Sebastiani, obgleich unwillig über die seinen Truppen angethane Beschimpfung, war, als er sie bereit sah, seine Befehle zu verlegen, Herr genug über sich selbst, um sie außer die Schußweite zurückziehen zu lassen, wodurch er ein unnützes Treffen vermied. Ich weiß Ihnen den besten Dank für diesen weisen Entschluß, und dieß um so mehr, da seine Batterien bereit waren, da die Amphibrite sich auf einen halben Schuß weit aufgestellt hatte,

und da er sicher war, in kurzer Zeit alle Bertheidigungs-
werke der Türken zu vernichten. Allein alsdann hatte der
Krieg zwischen ihnen und uns begonnen.

„Der Breslaw und der Wellesley kamen am Abend
vor Koron an und vereinigten sich mit der Amphyrtrite,
um den Türken zu imponiren. Die Kommandanten dieser
Schiffe stiegen gleich ans Land und man kam überein,
dem Gouverneur zu bedeuten, daß er einen türkischen Of-
fizier absende, um sich von der Einnahme von Modon zu
versichern, und daß eine Viertelstunde nach der Rückkehr
dieses Offiziers der Platz übergeben werden müsse, oder
daß derselbe zu Lande und zur See angegriffen und nebst
der Garnison vernichtet werden würde. Diese Maßregeln
brachten ihre Wirkung hervor und Koron öffnete am 9.
seine Thore.

„Dieser Platz ist, was seine Festungswerke betrifft, in
minder schlechtem Zustande, als Navarin, aber, wie die
beiden andern Plätze, bietet er nur einen Haufen übereinan-
der liegender Mauer-Trümmer dar.

„Ich habe den Plan, Koron der griechischen Regierung
zu übergeben, sobald sie mir regulirte Truppen senden wird,
um dasselbe zu besetzen. Man hat daselbst, wie in den
andern beiden Plätzen, Lebensmittel, Munition und Wi-
derstands-Mittel in Ueberfluß vorgefunden; der Platz ist
mit 80 Kanonen und Mörser bewaffnet.

„Ew. Erz. haben aus meinen letzten Depeschen erschen,
daß ich die 3te Brigade, sobald ich sie organisiert hatte, zur
See nach dem Golf von Lepanto mit dem Befehle absandte,
die Türken aus Patras und dem Schlosse von Morea zu
vertreiben.

„Diese Brigade wurde am 4. an das Land gesetzt; von
jenem Tage an war General Schneider mit Hadje-Abdu-
lah, Pascha von Patras und dem Schlosse von Morea,
in Unterhandlung. Da nach vielen mündlichen Unterhand-
lungen, die zu nichts führten, die zu einer entscheidenden
Antwort bestimmte Frist von 24 Stunden verstrichen war,
so bildete General Schneider unverzüglich seine 3 Regi-
menter in 3 Kolonnen, ließ seine Artillerie zwischen den
selben aufahren, und marschirte gerade auf diesen Platz
los, vor welchem er in der Weite eines Kanonenschusses
seine Streitmasse deployirte und denselben gänzlich ein-
schloß. Diese kühne Bewegung gelang vollkommen, brachte
hier ihre Wirkung hervor, und eine Kapitulation war das
Ergebniß derselben. General Schneider lobt sehr den Ei-
fer und die Mannszucht seiner Truppen.

„Unsere Operationen waren, seitdem uns der Abzug
Ibrahim's in Stand setzte, zu handeln, im Ganzen glück-
lich; wir finden dabei ohne Zweifel keinen militärischen
Ruhm, aber der Zweck, um dessentwillen wir gekommen
sind, die Befreiung Griechenlands, ist dadurch um so glück-
licher und schneller erreicht worden; Morea ist von
keinen Feinden gereinigt. Ibrahim hat 21,000 Mann ein-
geschifft; in den Festungen Messeniens hat er mehr als
2500 Mann, Türken und Egyptier, gelassen. General
Schneider fand ungefähr 3000 Mann in den Forts von
Patras und Morea. Also wurden 26 bis 27,000 Mann
genöthiget, in wenigen Tagen das Land und die festen
Plätze zu räumen.

„Ich muß Ew. Erz. noch ferner bemerken, daß die Di-
vision, obgleich sie keinen Kampf zu bestehen hatte, dennoch
große Hindernisse besiegen mußte, wobei sie unter ziemlich
starken Entbehrungen und Strapazen, eine Ausdauer und
einen Muth bewies, die alles Lob verdienen.

„Ich werde Ew. Erz. die Etats über die in den ver-
schiedenen Plätzen vorgefundenen Waffen und Munition
gleich nach ihrer Anfertigung übersenden.

„Ich darf nicht schließen, ohne Ew. Erz. zu berichten,
mit welcher Loyalität und mit welchem Eifer Admiral
Malcolm uns unterstützt hat. Seine Kriegsschiffe waren
an der Seite der unsrigen bereit, wenn es nöthig gewe-
sen wäre, bei Navarin, Koron, Modon und im Golf von
Lepanto mit uns zu kämpfen. Der Kapitän des Wellesley,

Hr. Maitland, war einer der ersten, die mit unsern Vol-
tignen in Navarin eindringen, und er wünschte lebhaft,
an einem Treffen Theil zu nehmen. Ich habe die Ehre
ic. Der General-Lieutenant, Pair von Frank-
reich, Befehlshaber der Expedition-Armee,
Marquis Maison.

Paris, 4. Nov. Der Marquis Dessoles, Pair von
Frankreich, General-Lieutenant der k. Armee ic., ist am
2. Nov. gestorben.

— Conf. 5 v. H. am 3. Nov. 105 Fr. 25 C.; Drei-
proz. 74 Fr. 10 C.

In der Nacht vom 6. auf den 7. c. ist zu Marienkinden von
einem Unbekannten, welcher einen blauen Kittel und schwarze Kappe
trug, gestohlen worden:

1) Ein doppeltes Jagdgewehr à percussion aus der Lütticher
Fabrik, mit eisernem Handbügel und Stoßblech versehen, welche die
Farbe von gebeiztem Horn tragen. Der Schaft hat am Kolben
schwarze Streifen, und ist durch seine Kreuzstreifen verziert. Der
Ladestock hat unten eine Schraube, und befindet sich an dieser Platte
ein Riemen mit grünem Luche befestigt; 2) eine alte abgetragene Jagd-
tasche; die Kappe ist von grauen Pferdehaaren und ist an derselben
ein Jagdhorn und eine Schlinge angebracht; ferner enthält dieselbe
ein eisernes Pulvermaß, Schrottsack, Pulverhorn, ein kleines Hörn-
chen mit Bändhütchen, Schraubenzieher und Kreyer, so wie ein
Messer, welches sich zuschlägt.

Jeder, wer über den Thäter oder Besizer dieser Gegenstände
Auskunft geben kann, wird ersucht, der hiesigen Stelle oder seiner
Direktionsstelle hiervon Anzeige zu machen.

Köln, den 22. Oktober 1828. Der Ober-Prokurator,
Berghaus.

Am 25. c. ist hieselbst eine kattunene, violett und weiß carrirte
Bettdecke und eine blau und weiß carrirte Frauenschürze von Ze-
bristoff entwendet worden.

Jeder, der über den Thäter oder Besizer Auskunft geben kann,
wird ersucht, hiervon der hiesigen Stelle Anzeige zu machen.

Köln, den 29. Oktober 1828. Der Ober-Prokurator,
Berghaus.

Bekanntmachung.

In der öffentl. Sitzung des k. Polizei-Gerichts No. II. der Stadt
Köln vom 18. und 25. Oktober c. wurden wegen nachbenannter
Polizei-Zuwerdungen nebst Kosten verurtheilt: 1) Zwei und
sechzig Einwohner, theils wegen unterlassener Straßenreinigung,
theils wegen Auslegens oder Ausschüttens von Asche auf die Straße,
jeder in 8 Sgr.; 2) zwei Wirthe wegen unterlassener Angäbung
ihrer Hauslaternen, jeder in 8 Sgr.; 3) zwei Fuhrleute wegen
Verunreinigung der Straße durch Mistfahren, jeder in 8 Sgr. und
solidarisch in die Kosten der von Polizeiwegen veranlaßten Reini-
gung; der Dienstherr wurde zugleich dafür responsabel erklärt; 4)
zwei Einwohner wegen unterlassener Anmeldung von Dienstkoten,
jeder in 1 Thlr.; 5) ein Handwerksgefelle wegen unterlassener ge-
tlicher Verlängerung seiner Aufenthaltskarte beim königl. Polizei-
Präsidium, in 2 Thlr., oder im Nichtzahlungsfalle in verhältnißmä-
ßige Gefängnißstrafe; 6) ein Rängling wegen muthwilliger Haus-
molestation durch Steinwürfe wider die Hausthüre, in 1 Thlr. 17
Sgr. 6 Pf.; der Vater wurde dafür zugleich responsabel erklärt.

Die Zahlungsunfähigen wurden zugleich alternative in verhältniß-
mäßige Gefängnißstrafe verurtheilt. Köln, den 30. Oktober 1828.

Der Gerichtsvollzieher (gez.) Bettweish.
Gesehen vom königl. Polizei-Kommissar als Beamter des öffentl.
Ministeriums (gez.) Glasmacher.

Neueste Verlagswerke

der Buchhandlung von C. Fr. Amelang in Berlin,
welche so eben erschienen und an alle Buchhandlungen des In- und
Auslandes (in Köln und Aachen an die M. D. Mont-Schau-
berg'sche) versendet wurden:

Dieterichs, F. F. C. (Ober-Thierarzt in Berlin,) Handbuch der
speciellen Pathologie und Therapie für Thierärzte
und Landwirthe. Ober: die Kunst, die innern Krankheiten
der Pferde, Rinder und Schafe zu erkennen, zu verhüten
und zu heilen. 43 Bogen in gr. 8. auf weißem Druckpapier.

2 Thlr. 20 Sgr.
Greibig, (Caroline Eleonore,) Hülfesbuch für Küche und
Haushaltung, Feld- u. Gartenbau, enthaltend eine

deutliche Anweisung zum Bereiten sehr zierlicher u. einfacher Backwerke, verschiedener Speisen, Getränke, Essige, Oele, Syrupe und Eingemachten, ferner eine Auswahl mehrerer Vortheile für die Haushaltung, sehr brauchbarer Bleich- und Färbemittel, bewährter Tinten- und Tusch-Recepte, so wie einiger Vortheile und Anweisungen für den Feld- und Gartenbau. gr. 8. Sauber geheftet.

22 1/2 Sgr.

Ise, Aug. (Lehrer der französischen und italienischen Sprache in Berlin.) Fästlicher Unterricht in der französischen Sprache, bestehend in einer praktischen Grammatik, nach den einfachsten Regeln, und mit zweckmäßigen Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische versehen, nebst einem neuen französischen Lesebuche, mit Hinweisungen auf die Regeln der Grammatik. Für den Schul- und Privatgebrauch. 29 komprimierte Bogen im größten Octav. 22 Sgr. 6 Pf.

Neumann, W. (Prediger in Köthen.) Cypressen. Eine Sammlung von Todeserinnerungen und Grabchriften, nach den Altersstufen und Lebensverhältnissen der Verstorbenen geordnet. 8. Velin-Papier. Mit allegorischem Titelkupfer. Eleganter geh. 25 Sgr.

Schreiber, (Sophie Wilhelmine, geb. Kobland.) Allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen oder gründliche Anweisung, wie man ohne Vorkenntniß alle Arten Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann. Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen. 8. Zweiter, neu hinzugekommener, Theil. Mit einem allegorischen Titelkupfer und 2 erläuternden Kupfertafeln. 20 Sgr.

Schoppe, (Amalia, geb. Weise.) Die Auswanderer nach Brasilien oder die Hütte am Sigitonhonha. Nebst noch andern moralischen und unterhaltenden Erzählungen für die geliebte Jugend von 10 - 14 Jahren. gr. 12. Mit 8 fein colorirten Kupfern, nach Zeichnungen von L. Wolf, gestochen von E. Meyer jun. Engl. Druckpapier. Sauber geb. 1 Thlr. 20 Sgr.

Vollbeding, J. Ch. Gemeinnütziges Wörterbuch zur richtigen Verdeutschung und verständlichen Erklärung der in unserer Sprache vorkommenden fremden Ausdrücke. Für deutsche Geschäftsmänner, gebildete Frauenzimmer und Jünglinge. Dritte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. 37 Bogen größten Octavs in gespaltenen Columnen. Sauber geheftet. 1 Thlr. 20 Sgr.

Wagener, Samuel Ch. (Königl. Superintendent a. D. und Ritter etc.) Das Leben des Erdballs und aller Wälder, Neue Ansichten und Folgerungen aus Thatsachen. Allen Erforschern und sinnigen Freunden der Natur gewidmet. 49 Bogen in gr. 8. auf weißem Druckpapier. Mit 7 Kupfertafeln. 2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Wilmsen, F. P., Theodora. Moralische Erzählungen für die weibliche Jugend. Zweite verbesserte Auflage. 8. Mit allegorischem Titelkupfer, Bignette und Musikbeilage. Sauber geheftet. 1 Thlr. 3 Sgr.

In der Herbst-Messe v. J. waren neu:

Sachs, A. (Doctor und Operateur in Berlin.) Gründliche Darstellung der gebräuchlichsten äußeren Heilmittel in therapeutischem Bezuge, für angehende Praktiker in der Medizin und Chirurgie. Erster Theil, welcher die pharmaceutischen, mit Ausschluss der Augenheilmittel enthält. 8. 1 Thlr. 10 Sgr.

Sachs, S. (Königl. Regierungs-Bau-Inspektor), Vollständiger Unterricht in der Anfertigung der Bau-Anschläge, nebst Darstellung einer neuen Form, nach welcher dieselben kürzer, übersichtlicher und zuverlässiger ausgearbeitet werden können. Zum Gebrauch für Baumeister und Bauunternehmer, so wie auch für Jeden, der das Veranschlagungsgeschäft aufs leichteste und gründlichste erlernen will. gr. 8. Mit einer Kupfertafel. 3 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Wilmsen, F. P., Eusebia. Andachtsübungen in Gesängen, Gebeten und Betrachtungen für weibliche Erziehungsanstalten und für die Familienandacht. 8. Velin-Papier. Mit allegorischem Titelkupfer und Bignette. Geheftet. 1 Thlr.

Wredow, J. G. L. Der Gartenfreund oder vollständiger auf Theorie und Erfahrung gegründeter Unterricht über die Behandlung des Bodens und Erziehung der Gewächse im Küchen-, Obst- und Blumengarten, in Verbindung mit dem Zimmers- und Genslergarten, nebst einem Anhang über den Hopfenbau. Dritte Auflage. gr. 8. Mit einem allegorischen Titel. Geh. 2 Thlr.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen

und in allen Buchhandlungen (in Köln u. Aachen bei DüMont-Schauberg) zu haben:

Neues Komplimentirbuch,

oder Anweisung:

in Gesellschaften und in den gewöhnlichen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend: Wünsche, Anreden und kleine Gedichte bei Neujahrs-, Geburts- und Hochzeitstagen; Glückwünsche bei Geburten, Kindtaufen und Gewitterschaften; Heirathsanträge, Kondolenzten, Einladungen, Anreden beim Tange und in Gesellschaften etc. und viele andere Komplimente mit den darauf passenden Antworten, und eine Anzahl Schemata zu Anzeigen in öffentlichen Blättern.

In saubern Umschlag broch. Preis 12 Sgr. 6 Pf.

Es enthält dieses nützliche Hand- und Hülfsbuch für junge und ältere Personen, im Anhang zweckmäßige Belehrungen: I. Ueber Ausbildung des Blickes und der Mienen. II. Sorgfältige Aufmerksamkeit auf die Haltung und die Bewegungen des Körpers. III. Stetigkeit. IV. Höflichkeit. V. Ausbildung der Sprache und des Tones. VI. Komplimente. VII. Wahl und Reinlichkeit der Kleidung. VIII. Anständiges Verhalten bei der Tafel. IX. Das Verhalten in Gesellschaften. X. Gesetze der feinen Lebensart bei Abstattung der Visiten. XI. Vorschriften der feinen Lebensart im Umgang mit Vornehmen und Großen. XII. Höflichkeitsregeln im Umgang mit dem schönen Geschlecht.

Dieses Buch ist mit solichem Beifall aufgenommen, daß es jetzt zur vierten sehr verbesserten und mit Neujahrs-, Geburts- und Hochzeitgedichten vermehrten Auflage gekommen ist, aber auch Nachahmungen unter fast gleichem Titel gefunden hat, worauf wir das Publikum zur Vermeidung von Täuschungen aufmerksam machen.

An Volks-Schullehrer.

So eben ist bei Mezler in Stuttgart erschienen:

Einleitung in die Erziehungs- und Unterrichtslehre für Volks-Schullehrer, von B. G. Demzel, Rektor des Schullehrers-Seminars zu Eßlingen. Dritte verb. Auflage. In 2 Theilen 1ste Abth. gr. 8.

Der 1ste Theil dieses vorzüglichen Werks, dessen praktischen Werth seine Einführung in vielen Schullehrer-Seminarien und seine wiederholten Auflagen beweisen, stellt die allgemeinen Grundsätze der Erziehungs- und Unterrichtslehre, der 2te die Anwendung derselben auf die Volksschule dar, und der 3te gibt die specielle Einleitung in die Unterrichtslehre in Volksschulen, wobei die Kurse nach allen in denselben zu behandelnden Gegenständen ins Auge gefaßt sind, und dadurch der Schullehrer in den Stand gesetzt ist, sein Geschäft auf jeder Stufe ganz zu übersehen. Die obige 1ste Abth. des 2ten Theils umfaßt die 1ste Elementarklasse, Schüler von 6-8 Jahren, Cursus der Anschauung. Die längst mit Verlangen erwartete 2te Abth. des 2ten Theiles, welche die 2te Elementarklasse, Schüler von 8-10 Jahren, den 1sten Kursus der Übung enthält, erscheint in einigen Wochen, und auch die 3te und 4te Abth. des 2ten Theiles, womit dies Werk geschlossen ist, hofft der Herr Verf. bald vollenden zu können. Der 1ste Theil kostet 1 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf., 2ter Theil 1 Thlr. 5 Sgr., 3ten Theiles 1te Abth. 2 Sgr. 6 Pf., 2te Abth. durch alle solide Buchhandlungen, in Köln bei M. DüMont-Schauberg und Bachem.

Für gebildete Mädchen und Frauen.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Köln bei J. P. Bachem) zu haben:

Geographie für Frauenzimmer, ein unterhaltendes Lehrbuch zum Schul- und Selbstunterricht, vom Hofrath und Professor Galetti zu Göttingen. 8. 1 Thlr. 10 Sgr.

Man wird in diesem Werke einen gelungenen Versuch finden, die Erdbeschreibung auf eine anziehende und fesselnde Weise so darzustellen, daß sich die Aregate zu einem großen Gemälde zusammenreihen, woraus alles Upphorische, welches in der Methode abschreckend ist, verschwindet. Nicht aber bloß darauf, sondern auch auf ethnographische Notizen, historische Nachweisungen hat der Fleiß des Verfassers, dessen Name schon eine Bürgschaft für seine Arbeit ist, sich gerichtet; und besonders ist dies geschehen, wo das Gegenwärtige nur durch das Vergangene Bedeutung und Gestalt hat. Darf bei dieser wirklich eigenthümlichen Einrichtung das Buch auf den Beifall der Damen, welche durch Bildung ihren Werth erhöhen, zuversichtlich rechnen, so glaubt die unterzeichnete Buchhand-

lung es doch nicht mit geringem Rechte als Lehrbuch beim Unterrichte aus dem Grunde empfehlen zu dürfen, daß bei seiner ästhetischen Behandlung, der cruste Gegenstand nichts an gerundeter Vollständigkeit und Bestimmtheit verliert, und es sich als geeignet ausweisen wird, Wißbegierde und Liebe für das Fach der Geographie zu erwecken. L. A. H. H. Hofbuchhandlung.

Konzert-Gesellschaft.

Die verehrlichen Mitglieder der Konzert-Gesellschaft werden hiermit benachrichtigt, daß das erste der im bevorstehenden Winter 1828—1829 im Saale des Herrn Forst auf dem Domhofe Statt findenden sechs Konzerte:

am Dienstag den 11. November 1828 gegeben wird. Die drei nächstfolgenden noch in diesem Jahre, so wie die beiden übrigen nach Karneval zu gebenden Konzerte des Abonnements, werden seiner Zeit einzeln in diesen Blättern angezeigt werden.

Auswärtige Freunde, d. h. Personen, welche weder in Köln noch in Deug domicillirt sind, können durch Mitglieder der Gesellschaft gegen eingeholte Fremden-Karten eingeführt werden.

Die Anfertigung dieser Fremden-Karten haben übernommen:

Dr. Kanzler J. von Groot (Fettengassen).

„ Philipp Engels (Glockengasse).

„ G. Tappen (Laurenzplatz No. 4).

Köln, den 7. November 1828.

Die Konzert-Direktion.

Todes-Anzeige.

Meinen entfernten Verwandten und Freunden hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Ehegatte, Herr Friedr. von Hagen, am 27. d. M. sanft zu einem bessern Leben hinüber geschlummert ist.

Bevelinghoven, den 31. Okt. 1828.

Friederike von Hagen, geborne Momm.

Heute Nachmittags um halb drei Uhr endigte eine Abnehmungs-Krankheit das jugendliche Leben meines ältesten theuren Sohnes Gottfried Xavier Theodor, ehe er noch völlig sein 26. Jahr erreicht hatte. So, wie er gelebt, starb er ganz ergeben in den Willen seines Schöpfers, im Kreise seiner Familie, versehen mit den hh. Sakramenten der christlichen Kirche.

Köln, den 31. Oktober 1828. Theodor Commer.

Am 18. Oktober dieses Jahres starb in seinem Geburtsort zu Hönningen zwischen Aachen und Tülich, an den Folgen der Schleim-Lungenentzündung, Herr Johann Peter Kellenter, früherhin höheren Ranges Verwaltungsbeamter, zuletzt Rentner, im 60. Jahre seines Alters.

Seine Geschwister beehren sich, dieses seinen Freunden anzukündigen und verbitten sich alle Beileidsbezeugungen.

Bekanntmachung.

Montag den 17. d. M., Vormittags um 11 Uhr, soll im hiesigen Regierungs-Gebäude die Lieferung von dreihundert Scheffeln Weizen an die Arbeits-Anstalt zu Braunweiler im Wege der Licitation verhandelt werden. Lieferungs-lustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen bei dem Regierungs-Sekretär Hirte (im Regierungs-Gebäude) offen liegen.

Köln, den 4. November 1828.

Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Da bei der am 28. v. M. abgehaltenen Licitation der Consumtilien für die hiesige Heil-Anstalt, die geforderten Preise für Weizen, Roggen, Erbsen, Linsen und Bohnen, so wie für Hafer, Heu und Stroh nicht genehmigt worden sind, so werden Lieferungs-lustige hiermit nochmals eingeladen, ihre Forderungen bis zum 15. d. M. schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Anerbieten auf die Lieferung der Früchte resp. der Fournage für die Heil-Anstalt pro 1829“

in dem Geschäfts-Lokale des Dekanaten der Anstalt, wo auch die beschafflichen Bedingungen bis dahin täglich eingesehen werden können, abzugeben und sich daselbst an genanntem Tage, Vormittags 10 Uhr, einzufinden; wo die Entseglung der Eingaben Statt finden, und die Lieferung dieser Gegenstände den Mindestfordernden übergeben werden soll.

Siegburg, am 3. November 1828.

Verwaltung der Heil-Anstalt.

Öffentliche Versteigerung.

Am Dienstag den 11. d. M., Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, werden zu Merheim, Landkreis Köln, in dem Hause der Erben Pfeil, die sämtlichen Mobilien und das vorzüglich gutgehaltene Vieh öffentlich an die Meistbietenden versteigert.

Sahn, Notar.

Anzeige.

In das Institut zu Breckerfeld im Reg.-Bez. Arnsberg werden von jetzt an die Zöglinge zu 120 Thlr. pr. St. aufgenommen. Darauf reflektirende Eltern wenden sich an den

Breckerfeld, den 1. Nov. 1828.

Rektor Langenbach.

Seidene Locken mauthfrei in die preussischen Staaten zu liefern.

ohne die geringste Erhöhung der ohnedem äußerst billigen Preise, bin ich auf gefälligem Wege im Stande, und alle geneigte Aufträge hierauf werde ich mit größter Sorgfalt und gewiß zur völligen Zufriedenheit der Herren Besteller ausführen.

J. Roques in Frankfurt a. M.

Nachrichten.

Die neuerfindenen, äußerst bequemen, sowohl ihrer Sparsamkeit, als besonders Reinlichkeit wegen weit und breit berühmten, und von unzähligen vielen hiesigen vornehmen Häusern eigenhändig empfohlenen Schweizer Nachlichter sind von nun an stets bei Kurzwaarenhändler H. J. Schmitz, Vier Winden No. 91, zu haben, und kostet ein Vorrath davon für ein ganzes Jahr oder für zwei Winter-Jahre, sammt der dazu gehörigen, mit Silberdraht versehenen statischen Maschine, statt 20 Silbergrößen wie voriges Jahr, jetzt nur 18 Silbergrößen, und lassen für ihren Zweck nichts zu wünschen übrig.

In einer kleinen stillen Haushaltung wird ein Küchenmädchen gesucht, welches im Kochen erfahren ist, und ein zweites Mädchen, welches im Nähen und Wägen erfahren ist. Die Expedit. sagt, wo.

Einige tüchtige Schreiner-Gesellen, mit Werkzeug zur Bauarbeit versehen, können dauernd Arbeit finden. Wo, sagt die Expedit.

Straßburger Gänseleber-Pasteten sind angekommen und den Winter hindurch alle Wochen im Ganzen so wie in Portionen frisch zu haben bei Konditor Maus, Heumarkt No. 27.

In eine Kurzwaaren-Handlung einer benachbarten Stadt wird eine Person kathol. Religion in die Lehre gesucht. Das Nähere bei der Expedit. dieses Blattes.

Das schöne, schnellsegelnde, amerikanische Briggschiff Lagrange, Kapitän Devereux, wird gegen den 15. November von Antwerpen nach New-Orleans abgehen, und sowohl Frachtgüter, als auch Passagiere mitnehmen, für welche Letztere dieses Schiff die schönsten Einrichtungen hat. Sich zu adressiren an Gebrüder Nottebohm in Antwerpen.

Am Mittwoch den 12. November d. J., Vormittags 10 Uhr, soll die Ausführung einiger baulichen Verbesserungen bei den Heizungs-Einrichtungen in der Heil-Anstalt in Siegburg in dem Geschäfts-Lokale des Dekanaten des Instituts an den Benützungsberechtigten verhandelt werden. Die beschafflichen Bedingungen können täglich in der Anstalt und bei dem Bau-Inspektor Herrn Heene in Siegburg eingesehen werden.

Siegburg, den 2. November 1828.

Die Verwaltung.

Es wird bei einem Agenten ein junger Mensch von 14 bis 16 Jahren in die Lehre gesucht. Die Expedit. gibt nähere Auskunft.

Zwei große mod. geschliffene Defen stehen zu verkaufen. Wo, sagt die Expedit.

Das Haus auf dem Blaubach No. 36 steht unter sehr billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Nachricht zu haben in der Follerstraße No. 19.

Das Haus unter Goldschmied, gelegen unter No. 14 und 16, zu jedem Geschäft geeignet, steht unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere im Hause selbst.

Es sind etwa 25 bis 30 alte Fenster, welche sich noch in gutem Zustande befinden, mit Eichenholz billig zu verkaufen. Nachricht bei G. Kühge, Antonmutterstraße No. 12.

Auf dem Dampfschiffe ist am 31. Oktober leghin ein blau papierner Damenhutkasten bei der Fahrt von Mainz nach Köln, unter andern enthaltend zwei grünebene Kinderhütchen, eine blaue Knabenmütze von Merinos, mehrere Hemisetten und Damenkragen, abhanden gekommen. Da der Kasten mit keiner Adresse überschrieben ist, so bittet man, denselben an die Expedition der Preuß. Rhein. Dampfschiffahrt einzusenden. Wer Auskunft ertheilen kann, erhält eine gute Belohnung.

Am 6. Nov. hat ein Bothe eine Kinderflinte mit einem eisernen und eine mit einem kupfernen Lauf irgendwo aus Versehen stehen lassen. Er bittet den Besizer davon um gefällige Rückgabe an die Expedition dieser Zeitung, indem der Bothe sonst beide Flinten bezahlen muß.

Ein geräumiger Keller ist in No. 11 der Drußgasse, nächst den Minoriten zu miethen.

Echte reingesottene Pferdehaare,

von dreierlei Sorten, welche von der stärksten Elasticität, gut gekäufelt und haltbar sind, zum Gebrauch für Kanapees, Sophas, Stühle und andere gepolsterte Meubeln, werden eigens fabrizirt und verkauft bei

Hermann Joseph Wolf,
in der großen Neugasse am Rhein in Köln.

Ein zu Dalenden gelegenes schönes geräumiges Landhaus mit angenehmen Gärten und freundlichen Umgebungen, steht auf mehrere Jahre unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verpachten. Näheren Bescheid ertheilt der Eigenthümer

Karl Risch in Reifferscheid.

Neuer Uhrweiler Bergwein,

per Quart 12 Sgr., im Marienbildchen in Deuß.

Auf dem Apostelnkloster No. 4 wird preiswürdiger rother und weißer Wein in und außer dem Hause verzapft. Auch sind daselbst 2 bis 3 Zimmer zu vermietthen.

Ein einfaches Jagdgewehr, woran circa für 2 Thlr. Silber sich befindet, steht bei Antiquar Späner zu 3 Thlr. 15 Sgr. zu verkaufen.

Eine vorzüglich treffliche Guitarre erster Qualität ist zu 15 Thlr. bei Antiquar Späner zu haben; auch sind deren bei ihm von 4 Thlr. vorrätzig.

Ein starker Ofen zum Einmauern steht zu 5 Thlr. bei Antiquar Späner zu verkaufen.

Bei Joh. Pet. Doerler, Schildergasse (St. Agatha-Ecke) No. 31, sind alle Sorten Fensterglas, so wie echtes kölnisches Wasser zum billigsten Preise zu haben.

Es wird eine Köchin gesucht, auch eine zweite Magd, welche nähen und bügeln kann, und mit Kindern umzugehen weiß. Die Expedition sagt, wo.

Von St. Johann auf Severinsstraße bis an die Gegend vom Waldmarkt wird eine Wohnung, welche sich zu einem Geschäft eignet, in kurzer Zeit zu miethen gesucht. Das Nähere wird auf schriftliche, bei der Expedition abzuliegende, Anfragen unter Litt. K. erfolgen.

Ein starkes Pferd von guter Race und schöner Farbe, brauchbar zum Reiten und Fahren, steht billig zu kaufen, Zeughausstr. N. 9.

Auf dem Blaibach steht ein Haus zu vermietthen. Bescheid im Jungen haben daselbst.

Beschäftigung auf einem hiesigen Comptoir — zur Korrespondenz und Buchhaltung — oder auf jedem andern Bureau, wünscht ein geübter und gesetzter Mann gegen angemessenes Honorar zu erhalten. Näheres bei der Expedition.

Es wird Jemand gesucht, welcher geneigt wäre, ein Haus auf einem der gelegenen Plätze Kölns in Gesellschaft miethweise zu übernehmen. Bescheid ertheilt die Expedition.

Ein in allen Theilen der Wirthschaft erfahrener, und mit den besten Zeugnissen versehener junger Mann sucht eine Stelle als Kellner. Nähere Auskunft ertheilt gegen frankirte Briefe die Expedition.

Im Kreise einer stillen Familie kann ein anständiger junger Mann Logis und Beschäftigung finden. Die Expedition sagt, wo.

Unter Pfannenschläger No. 17 ist ein Blasbalg zu verkaufen.

Unterzeichneter zeigt an, daß er seine Wohnung aus No. 83 — auf der Breitstraße in No. 12 unter Erdmacher verlegt, wo er fortwährend einen vollständigen Musikverlag führt, so wie auch Stiche und Strickmuster, Stickschiff, das Roth zu 2 und 2 1/2 Sgr., englische und Krefelder Strick-Sayette, Strickbaumwolle zu mehreren Preisen, und andere Artikel dieser Art. Wilhelm Schmitz, Klavierlehrer.

Das Haus No. 19 in der Kupfergasse, dem Appelhofe gegenüber, ist zu kaufen Bescheid auf der Johannisstraße No. 38.

25 Pfund Pergament sind aufm Heumarkt N. 26 zu verkaufen.

Es sind zwei durcheinander gehende Zimmer an eine einzelne Person zu vermietthen in No. 57 an St. Peterkirche.

Zu vermietthen

eine Wohnung mit zwei neuerbauten Zimmern nach dem Appelhof. Das Nähere Komödienstraße No. 111 gegen dem Theater.

Zu verkaufen

steht eine fast neue leichte Birtsche zu 240 Thlr. bei H. Schlecht, Hochstraße No. 126.

Frische See-Muscheln, engl. Kustern und süße Schellschnecken erhielt so eben per Dampfboot B. Gölten, Kintgasse No. 6.

Frische Schellschnecken und gefüllte Bücklinge zu den billigsten Preisen erhielt H. König, kleine Budengasse No. 1.

Ein modernes Kanapee nebst 6 Stühlen (Kanapee und Stühle mit circa 60 Pfund Pferdehaaren ausgefüllt) stehen zu 55 Thlr. bei Antiquar Späner zu verkaufen. Das Ganze hat 98 Thlr. gekostet.

Ich beehre mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich eine schöne Auswahl Winterhüte, Hauben und Hemisetten von Paris erhalten habe. M. G. Erbreich, Marsplatz No. 3.

Eine schöne, neue, schwere Gerisphaage steht billig zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

In einer vorzüglichen Konditorei kann ein gebildeter, bescheidener junger Mann, welcher besonders gehörige Übung im Backen hat, als Gehülfe zu Neujahr placirt werden. Das Nähere ertheilt die Expedition.

Da noch einige Erneuerungsloose abzunehmen sind, so wird hierdurch bekannt gemacht, daß dieselben bis zum 10. d. M. bei mir und meinen Unter-Einnehmern bei Verlust des weitem Anrechts abgeholt werden müssen, weil späterhin keine Reklamation mehr angenommen werden kann.

Kaufloose zur 5. Klasse sind zu haben bei

Köln, den 7. Nov. 1828. G. Reimbald,
Ober-Einnahmer der königlichen Lotterie,
Thurnmarkt No. 52.

Am Dinstag den 11. dieses werden die dem Hause Hemmersbach gehörigen 64 Loose sehr gutes Schlagholz öffentlich meistbietend und auf ausgedehnte Zahlungs-Termine, beim Wirthen Wegmacher in Horrem, Morgens 10 Uhr, verkauft. Rentmeister G. Konen.

10 Hymen gutgehaltener 25r Uhrbleichart liegen billig zu verkaufen bei Wilhelm Krahm zu Heimersheim.

Ein im Banne von Remagen für jenseitige Weinguts-Besitzer bequem gelegener Busch von 2400 Rahmen ist zu verkaufen. Bescheid bei Förster Burbach in Remagen.

Ein Haus zu vermietthen in der Bechergasse No. 3. Bescheid auf dem Altenmarkt No. 39.

Ein Mädchen, welches Hausarbeit und etwas Kochen versteht, wird in Dienst gesucht. Zu erfahren bei der Zeitungs-Expedition.

Oben Marspforten No. 11 sind auf dem ersten Stock zwei sehr angenehme Zimmer an einzelne Herren zu vermietthen.

Zwei Thürlügel, 10 Fuß 2 Zoll groß, und 5 Fuß 2 Zoll breit, beide in gutem Zustande, mit dicken Kopfnägeln durchhaus vernagelt und mit dem nöthigen Eisenwerk beschlagen, zu einer Kirchenthür auf dem Lande schicklich, sind billig zu verkaufen. Wo, erfährt man in der Streitzengasse dahier No. 11.

Konzert-Anzeige.

Sonntag den 9. Nov. Konzert bei Wittwe Schweppe in Dpladen, Anfang 7 Uhr. F. W. Rosbach. A. Poegel.

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DäMont-Schauberg.